



Pädagogischer Schulterschluss: Manfred Kehlert (links) und Karl Beirer, die Schulleiter von Realschule und Berufsschulzentrum in Stockach, wollen den Übergang zum neuen Wirtschaftsgymnasium erleichtern. swb-Bild: Weiß

Rettung statt kaltes Wasser

Schulterschluss von Realschule und BSZ

Stockach (sw). Konkurrenz gibt's nicht. Das Berufsschulzentrum (BSZ) und die Realschule Stockach üben den Schulterschluss und wollen enger zusammenarbeiten. Durch eine pädagogische Kooperation soll Schülern der Übergang von der Realschule an das Wirtschaftsgymnasium (WG) erleichtert werden, das zum Schuljahr 2012/13 in den Räumlichkeiten des BSZ startet.

Manfred Kehlert, dem Leiter der Realschule, ist die gute Laune anzusehen: Er und sein BSZ-Kollege Karl Beirer hätten etwas Gutes auf den Weg gebracht, versichert er beim Pressegespräch. Etwa 45 Prozent einer Abschlussklasse an »seiner« Schule wollen ein berufliches Gymnasium besuchen, und für diese Schüler möchte er nun etwas tun. Bereits in diesem Schuljahr werden Jugendliche, die nach dem Abschluss an ein berufliches Gymnasium wechseln wollen, an der Realschule Zusatzunterricht in Mathematik und Englisch erhalten. Nach den schriftlichen Prüfungen Ende April oder Anfang Mai soll dieser Service starten. Als weiteres Modul soll dann im nächsten Schuljahr bilingualer Unterricht angeboten werden. Im Fach EWG mit Erdkunde, Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde werden Unterrichtsstoffe auf Englisch vermittelt. Manfred Kehlert möchte hierfür zwei Parallelklassen an »seiner« Schule einrichten: Für das Fach EWG werden die Klassen aufgeteilt. Wer sich in Richtung berufliches Gymnasien

orientieren möchte, erhält dann Unterricht auf Englisch. Die anderen bekommen den Stoff auf Deutsch vermittelt.

Und auch vom »Nellenburg-Gymnasium« bekommt Karl Beirer Unterstützung. Wenn das Wirtschaftsgymnasium startet, könnten Lehrer des Gymnasiums naturwissenschaftliche Fächer am BSZ unterrichten.

So gewappnet, meint der Schulleiter, kann das WG kommen. Als Profulfach wird Wirtschaft angeboten, als Sprachen können neben Englisch Französisch oder Spanisch gewählt werden, und auch Finanzmanagement wird zum Stundenplan gehören. Eine Zusammenarbeit mit der Juniorfirma (JuFi), die am BSZ bereits erfolgreich operiert, ist ebenfalls vorgesehen. Karl Beirer geht davon aus, dass das Wirtschaftsgymnasium zunächst mit einer oder zwei Klassen startet - je nach Resonanz. Eine Klasse, so der Schulleiter, wird aus höchstens 30 Schülern bestehen. Die Nachfrage an einem Besuch des Stockacher WGs ist gegeben, versichert Manfred Kehlert, denn an »seiner« Schule haben bereits Schüler Interesse dafür bekundet.

Beide Schulleiter brechen eine Lanze für das neue WG in Stockach: Hier sei gerade wegen der geringen Größe eine individuelle Förderung möglich, kurze Schulwege und wohnortnahe Versorgung seien ein Vorteil, und das Netzwerk am BSZ könne sich etwa mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen sehen lassen.